

<http://www.derwesten.de/staedte/balve/sprachbarrieren-mit-experimenten-ueberwunden-id7276446.html>

BESUCH AUS ROUSSAY

Sprachbarrieren mit Experimenten überwunden

09.11.2012 | 17:02 Uhr



Kinder aus Roussay in der Grundschule in Beckum. Luftexperimente mit Ulrich Hering vom Mendener Naturschutzzentrum Arche Noah.

Foto: Uta Baumeister

Warum blubbert Brause? Wie lässt sich Wasser im Strohhalm transportieren? Was ist CO₂? Diesen und weiteren Fragen gingen die Beckumer Grundschüler und ihre französischen Gäste aus der Partnergemeinde Roussay nach. Trotz des Feiertags herrschte in der Grundschule reger Betrieb. Allerdings zeichnete diesmal nicht das ebenfalls anwesende Lehrerkollegium für den Unterricht verantwortlich, sondern die Mitarbeiter des Mendener Naturschutzzentrums Arche Noah.

Während eine Gruppe unter Anleitung der Arche-Noah-Mitarbeiterinnen Angelika Brinckmann und Bettina Hörster-Wasser Windvögel bastelte, vermittelten Ulrich Hering, Vorsitzender des Fördervereins Arche Noah, und Gerda Hering in der Aula Wissen rund um die Luft. Antworten auf viele Fragen fanden die Kinder in verschiedenen Experimenten.

Dieser Nachmittag war ein weiterer, lehrreicher Höhepunkt des Schulbesuchs. Einen besonderen Dank richtete die Schulleiterin Petra Köhler an die Mitarbeiter der Arche Noah, die sich trotz des Feiertags Zeit für die Kinder nahmen. „Eigentlich sind uns die Sonn- und Feiertage heilig“, sagte Gerda Hering dazu. Der Besuch aus Frankreich habe jedoch diese Ausnahme zugelassen.

Insgesamt zeigte sich Petra Köhler mit dem Ablauf des Schulbesuchs aus der Partnergemeinde, darunter 26 Kinder, zufrieden. „Die Kinder hatten viel Spaß zusammen und haben nicht nur symbolisch Brücken gebaut“, erklärte sie. Sie habe immer wieder beobachten können, wie Sprachbarrieren überwunden worden seien. Dem stimmte auch Marie-Laure Coiffard zu, die den Schulbesuch auf Seiten der Roussayer betreute. Sie lobte den herzlichen Empfang und die Gastfreundschaft für die 66 Franzosen. Auch das Programm sei attraktiv gestaltet worden. Vor allem der Besuch der Lüdenscheider Phänomenta und des Museums DASA in Dortmund seien Highlights gewesen. „Das alles wird uns in guter Erinnerung bleiben.“

Wann der deutsche Gegenbesuch in Roussay im nächsten Jahr durchgeführt werde, hänge von der Absprache der Beckumer Grundschule mit der Schule in Roussay ab, erklärte die Vorsitzende des Partnerschaftskomitees, Andrea Busche. Auch sie zog ein positives Resümee. Sie freue sich über die Begeisterung der französischen Familien. „Zwar hatten einige Kinder am ersten Abend etwas Heimweh. Das ist aber nach der langen Anreise völlig normal und bei jedem Austausch so“, sagte sie.

Während der Abschlussparty dankten die Gäste aus Roussay gesanglich für die Gastfreundschaft. Am Freitag machten sie sich mit vielen neuen Eindrücken auf den Heimweg.

Uta Baumeister